Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 82 (1940)

Heft: 1

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bei Pferden in einem Zeitraum von 12 bis zu 48 Stunden nach der Behandlung nicht wesentlich beeinflußt wird. Es war auch nicht möglich, mit denselben Dosen und derselben Konzentration den klinischen Verlauf verschiedener Krankheiten (akuter infektiöser Katarrh der oberen Luftwege, Morbus maculosus) zu beeinflussen. Nachteilige Folgen sind im Anschluß an die Injektionen nicht aufgetreten. *E. W.*

Bücherbesprechungen.

Die Bekämpfung der Rindertuberkulose im Zusammenhang mit der Haltungs- und Milchhygiene in Dänemark, Schweden und Finnland. Mit 24 Abbildungen. Ergebnisse einer Studienreise im Frühjahr 1939, beschrieben für Landwirte und Tierärzte. Von Prof. Dr. H. Zwicky, Dozent für Tierzucht und Hygiene an der Universität Zürich. Verlag von Huber & Co., Aktiengesellschaft, Frauenfeld und Leipzig.

Diese 80 Seiten starke Broschüre gibt in der Hauptsache einen Tatsachenbericht über die Bekämpfung der Rindertuberkulose in den drei skandinavischen Staaten Dänemark, Schweden und Finnland wieder, dessen genaueres Studium einen nachhaltigen Eindruck hinterläßt. Die in diesen Ländern schon seit längerer Zeit zur Anwendung gebrachten vorbildlichen Maßnahmen werden in fließender Form dargestellt, wobei da und dort kritische Bemerkungen eingeflochten werden. Auch viele instruktive Abbildungen vermitteln einen Einblick in die landschaftlichen und züchterischen Verhältnisse dieser Länder. Mit besonderer Gründlichkeit und Wärme befaßt sich der Verfasser mit Finnland, das inzwischen leider mit einem unverschuldeten Krieg überzogen worden ist, der die erzielten Errungenschaften dieses kulturell hochstehenden Volkes in hohem Maße zu gefährden scheint. Wir sind mit dem Verfasser überzeugt, daß sich aus den Erfahrungen der drei skandinavischen Staaten, besonders auf dem Gebiet der Tuberkulosebekämpfung, manches zur Nutzanwendung herausholen läßt und begrüßen es, daß er beabsichtigt, in einem zweiten Teil noch deutlichere Vergleiche mit unseren Verhältnissen zu ziehen und auch andere Haltungsgebiete zu berücksichtigen.

Neben den Landwirten werden besonders auch die Tierärzte diese Schrift mit großem Interesse und Gewinn lesen und damit dem Verfasser den verdienten Dank für seine unermüdlichen Bestrebungen auf diesem hochwichtigen Gebiet bekunden. *E. W.*

Die Unfruchtbarkeit der Haussäugetiere. Von Dr. Heinrich Hetzel, o. ö. Universitätsprofessor der Veterinär-Geburtshilfe in

Budapest. Mit 106 Abbildungen im Text. Verlag von Gustav Fischer in Jena. 1940. Preis broschiert RM. 15.—, gebunden 16.50.

Dieses rund 300 Seiten umfassende Werk des bekannten ungarischen Buiaters stellt die dritte Auflage des nunmehr in die deutsche Sprache übersetzten Buches dar, womit sich sein Leserkreis um ein Vielfaches erhöhen dürfte, was allseitig begrüßt werden wird. Das Buch zerfällt in zwei Teile. Der erste, viel umfangreichere Teil beschäftigt sich mit der Unfruchtbarkeit der weiblichen Haussäugetiere, die in sechs Kapiteln beschrieben wird. Es sind dies: Anatomie und Histologie, Physiologie und Pathologie, sowie Untersuchung der Geschlechtsorgane, ferner Feststellung der Trächtigkeit, Ursachen der Unfruchtbarkeit und Sterilität verursachende Krankheiten der Geschlechtsorgane. Im zweiten Teil wird die Unfruchtbarkeit der männlichen Haussäugetiere besprochen.

Das auf diesem Gebiet vorhandene deutsche Schrifttum ist reichlich berücksichtigt worden, dabei geht aber der Autor vielfach seine eigenen Wege, was dem Buch einen besonderen Reiz und Wert verleiht. So beschäftigt er sich ausführlich mit den neuen Erkenntnissen der auf die Geschlechtsorgane wirkenden Hormone, wobei er seine eigenen, sehr bemerkenswerten hormonalen Untersuchungen über die Eierstockzysten, Nymphomanie und glanduläre Hyperplasie des Endometriums einflicht. Als einstiger Schüler der dänischen Sterilitätsspezialisten Albrechtsen und Poulsen hat sich Hetzel vielfach die Ansichten dieser Schule zu eigen gemacht und seine in einem großen Zuchtgebiet erworbenen vieljährigen Erfahrungen in fruchtbringender Weise verwertet.

Das Buch wird allen neuzeitlichen Ansprüchen gerecht und enthält nur ausgesucht schöne und instruktive Abbildungen, wie überhaupt die ganze Ausstattung von Seite des Verlages volles Lob verdient. Es wird seinem Zweck, als Lehrbuch für Studierende und Nachschlagebuch für praktizierende Tierärzte zu dienen, in jeder Hinsicht gerecht werden und kann daher nur bestens empfohlen werden. *E. W.*

Verschiedenes.

25 Jahre eidgenössisches Veterinäramt.

Am 1. Januar 1940 waren 25 Jahre verflossen, seitdem das Veterinäramt als Abteilung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes seine Tätigkeit aufgenommen hat. Die großen Aufgaben, die sich mit der Entwicklung von Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe auf dem Gebiete der Tierseuchenbekämpfung und der Fleischschau ergaben, bedingten die Errichtung eines solchen Amtes. Sie beruht auf dem Bundesratsbeschluß vom 14. November 1914 betreffend die Organisation des schweizerischen